

DUMONT

Reise-Taschenbuch

rhodos



net. Diese Stilrichtung entstand aus der Verschmelzung abendländischer und byzantinischer Traditionen unter dem Einfluss der Venezianer, die damals Kreta beherrschten. Zudem dient der Bau als Ausstellungssaal für sehr alte Ikonen (Heiligenbilder) im byzantinischen Stil. Zu den Kostbarkeiten zählen doppelseitige Prozessionsikonen aus dem 14. Jh., die u. a. eine Kreuzigung und eine seltene Darstellung des Säulenheiligen Simon Stylites zeigen.

Platia Meg. Alexandrou, Di–So 9–17 Uhr,
Eintritt 4 €, Kombiticket mit Großmeisterpalast
10 €, erm. 5 €

Die Ritterstraße

Wo hat man das schon mal gesehen: 250 Meter reines Mittelalter! An der **Ritterstraße** ③ (Odos Ippoton), scheint sich seit 400 Jahren nichts verändert zu haben, nicht eine einzige Reklametafel versandelt die Bruchsteinmauern. Wir müssen aber zugeben, dass dies alles ein Werk der Italiener war, die die histori-

schen Paläste in alter Form renovierten. Da eine Besichtigung der Paläste nicht möglich ist, bleibt nur, die Fassaden mit den aufwendigen Wappenschildern der Ritter von Rhodos zu betrachten.

Herbergen und Zungen

Fast alle Gebäude stammen aus den letzten 50 Jahren vor der Vertreibung des Ordens 1522 (s. S. 268). Die meisten dienten als ›Herbergen‹ (Auberges) der einzelnen Landsmannschaften der Ritter, die aus allen europäischen Regionen stammten und ›Zungen‹ (Langues) genannt wurden. Die Funktion der Herbergen wird aus einer Ordensregel deutlich: *Frates nostri per nationes una comedunt et congregantur* (»Unsere Brüder speisen und versammeln sich nach Nationen getrennt«). Die Herbergen dienten zugleich als Quartiere für die Pilger nach Jerusalem, die hier auf Rhodos häufig Station machten.

Wappen sprechen hören

Der Weg beginnt mit der **Herberge der Italiener** auf der rechten Seite, über deren winziger Hauptpforte das Wappen des Großmeisters del Carretto zu sehen ist. Direkt daneben folgt der **Palast der französischen Großmeister**; man erkennt das Wappen von d'Amboise und von de l'Isle Adam, jenes unglücklichen Ritters, der Rhodos den Türken übergeben musste.

Daran schließt sich die **Herberge der Franzosen** an. Über dem Eingang wieder das Wappen des Großmeisters d'Amboise, darüber folgt das Lilienwappen der französischen Könige und das mit einem Kardinalshut geschmückte Wappen von Pierre d'Aubusson, unter dem der Bau fertiggestellt wurde.

Ein Türke auf Rhodos

Hinter der Herberge biegt eine kleine Gasse ab, die meist verschlossen ist. Sie führt zum **Haus des Djem**, das ein sehr

EIN PRINZ ALS GEISEL

P

Djem (trk. Cem) war ein osmanischer Prinz, Bruder des Sultans Beyazid, der diesem in den Nachfolgekämpfen unterlag und 1481 vor dem üblichen Brudermord nach Rhodos flüchtete. Die Ritter empfingen ihn mit offenen Armen – und benutzten ihn als Geisel gegen die Türken. Doch schon 1489 wurde er an den Papst ausgeliefert, dann fiel er fünf Jahre später als Kriegsbeute an Karl VIII. von Frankreich. In dessen Feldlager starb er 1495 – wie man munkelt durch ein vergiftetes Rasiermesser.



Ob schon die Ordensritter auf diesen Kieseln der ›Ritterstraße‹ einherschritten? Wir wollen es uns gern vorstellen, denn es sieht alles aus, als könnte es so gewesen sein.

schönes Portal im – auf Rhodos seltenen – Stil der Renaissance besitzt und wohl erst nach 1511 erbaut wurde. Ob Djem aber jemals dieses Haus betrat, ist mehr als fraglich.

Der **Vilaragut-Palast**, 1489 für den auvergnatischen Großprior, erbaut, diente hingegen tatsächlich als Wohnsitz eines türkischen Pascha: Durch die Gartenpforte sieht man einen hübschen türkischen Brunnen; die original erhaltene Innenausstattung ist jedoch leider noch nicht zugänglich.

Kirche des Drachentöters

Kurz vor dem ersten Gewölbe, das die Ippoton überspannt, folgt rechts die **Kirche Agía Triáda** mit einem gotischen Baldachinerker. Sie stammt aus der Zeit

um 1370. An der Fassade sind die Wappen der Großmeister de Villeneuve und de Gozon (des Drachentöters, s. S. 82) zu erkennen.

Der Gewölbetrakt über der Straße gehört schon zur **Herberge der Spanier**, die auf der linken Seite anschließt und mit dem Wappen des Großmeisters Fluvian zwischen 1421 und 1437 datiert. Sie zählt zu den gößten Herbergen und ist mitunter als Ausstellungssaal geöffnet.

Gegenüber steht dann als letzte die **Herberge der Provence**, die zuletzt 1518, vier Jahre vor dem Fall der Stadt, erneuert wurde. Über dem Eingang erkennt man die Wappen des französischen Königs, das Ordenswappen, das des Großmeisters Carretto, der den Umbau wahrscheinlich bezahlt hat.



Alex. Diakou

Ethn. Makariou

Papagou

RODA

Evdomis Martiou

Stadtbusse

Mandraki-Hafen

Nea Agora

Platia Alexandrias

Platia Rimini

Eingang zum Stadtgraben

Sound & Light

Paulus-Turm

Eleftherios-Tor

Paulus-Tor

Amboise-Tor

Pl. Szymis

Arsenal-Tor

Altes Hospital

Herberge der Auvergne

Kolonna-Hafen

Aufgang

St. Antonius-Tor

Herberge der Provence

Herberge der Franzosen

Herberge der Italiener

Hospital-Tor

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Konventskirche (zerstört)

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Markos

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener

Agios Georgios-Bastion

Herberge der Spanier

Collachio-Mauer

Herberge der Italiener



Die Altstadt

Ansehen

- 1 Afrodite-Tempel
- 2 Panagia tou Kastroú
- 3 Ritterstraße
- 4 Großmeisterpalast
- 5 Uhrturm
- 6 Süleyman-Moschee
- 7 Osmanische Bibliothek
- 8 Kafenio Mevlana
- 9 Platia Ippokratous
- 10 Panagia tou Bourgóu
- 11 Katharinen-Hospiz
- 12 Synagoge Kahal Shalom
- 13 Ibrahim-Moschee
- 14 Redjab-Moschee
- 15 Kirche Ágios Fanourios
- 16 Mustafa-Moschee
- 17 Hamam
- 18 Míchail Archángelos
- 19 – 38 s. Karte S. 19
- 39 Museum of Modern Greek Art
- 40 Decorative Arts Collection
- 41 Archäolog. Museum

Schlafen

- 1 Attiki
- 2 Domus
- 3 Sofa
- 4 Minos
- 5 – 7 s. Karte S. 19

Essen

- 1 Alexis Fish
- 2 Golden Olympiade
- 3 Ta Petaladika
- 4 Ntinos
- 5 Melathron Fotis



Rhodos Altstadt Fortsetzung von Seite 25

- 6** Alter Ego Summer
- 7** Ippotikon
- 8** Hatzikelis
- 9** – **16** s. Karte S. 19

- 3** Natura Greca
- 4** Meletiou Handicrafts
- 5** Royal Silver
- 6** Samourakis Jewellery
- 7** Ouzerie Sifinos

2 s. Karte S. 19

Einkaufen

- 1** Astero Antiques
- 2** Eolos Argyros

Bewegen

- 1** Segway Tours

Ausgehen

- 1** Sokratous Garden
- 2** Auvergne Café
- 3** Todo Bien Dance Bar
- 4** Bars an der Platia Arionos
- 5** – **8** s. Karte S. 19

Großmeisterpalast

Der **Großmeisterpalast** **4** (Palace of the Knights) war das Machtzentrum des Ritterordens. Eine erste Festung wurde schon im 8. Jh. während des Arabersturms errichtet, im 14. Jh. bauten die Kreuzritter sie dann als Zitadelle aus. Das originale Gebäude wurde jedoch 1856 bei der Explosion des türkischen Pulvermagazins in der Johannes-Kirche stark beschädigt. Von dieser Kirche blieben nur die Fundamente, die auf der anderen Seite des Platzes freigelegt wurden.

Der italienische Gouverneur de Vecchi (s. S. 280) begann 1937 mit dem aufwendigen Wiederaufbau des Palastes. Um historische Treue ging es aber nicht; schließlich sollte der Bau der Repräsentation des faschistischen Italien dienen. Mussolini plante sogar, hier seine Sommerresidenz einzurichten. 1940 waren die Arbeiten beendet, aber wenig später mussten die Italiener ihre Großmachtträume schon begraben.

Türme wie aus dem Märchenbuch

Der Haupteingang mit seinen mächtigen gebauchten Türmen gehört zu den wenigen erhaltenen Originalteilen des von den Italienern neu gebauten Palastes. In den Nischen des weiten Innenhofs ste-

hen lebensgroße römische Statuen aus dem 2. und 1. Jh. v. Chr. Sie wurden von der Insel Kós hierher gebracht und sind bemerkenswert gut erhalten.

Im Erdgeschoss wird eine Ausstellung über die byzantinische Epoche und die Ordensherrschaft gezeigt, eine weitere zur antiken Stadt mitsamt einem Modell der Gesamtanlage.

Antike Pracht für den Gouverneur

Die oberen Räume sind mit antiken Marmorteilen und Bodenmosaiken von der Insel Kós ausgestattet. Daneben sind auch alle Einrichtungsgegenstände aus der Zeit des italienischen Gouverneurs de Vecchi, darunter ein riesiger Schreibtisch mit geschnitzten barbusigen Putten, erhalten. Der zweite Saal wird von einer Kopie der Laokoon-Gruppe beherrscht, die rhodische Bildhauer im 1. Jh. v. Chr. schufen.

Die Mosaiken in den folgenden Räumen zeigen mythologische Gestalten, darunter den Kampf des Poseidon mit dem Giganten Polybotes (s. S. 204). Besonders schön das Mosaik mit den Porträts der neun Musen am Ende des Rundgangs, denen jeweils ein typischer Gegenstand beigelegt ist. Gut zu erkennen sind Thalia (komische Dichtung) mit einer lachenden Maske, Polyhymnia (Mimik) mit einem Spiegel und Erato (lyrische Dichtung) mit einer Leier.